

II-11882 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5803 /J

A N F R A G E

1993 -12- 15

des Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend AMAG-DDR-Geschäfte

Den Anfragestellern liegen eine Reihe von Informationen über ein AMAG-Geschäft der Jahre 1982 bis 1986 vor, durch das es zu einer schweren Verletzung des Außenhandelsgesetzes gekommen sein soll. Die Produktion von Humanzentrifugen und die Lieferung hochmoderner US-Computer hätten gegen die Cocom-Bestimmungen verstoßen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für Inneres folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Kam es in Zusammenhang mit dem oben angeführten Geschäft der AMAG mit der damaligen DDR zu Ermittlungen der Sicherheitsbehörden?
2. Wenn ja, wann genau, von welcher Behörde und aufgrund welcher Informationen?
3. Wurden in die Erhebungen auch HNA/HAA (siehe High-Tech-Abkommen mit USA) einbezogen? Wenn ja, in welcher Form und mit welchem Ergebnis?
4. Wann wurden die Ermittlungen beendet? Mit welchem Ergebnis?

5. Warum kam es zur Entstellung der Ermittlungen? Kam es zu Interventionen oder Weisungen? Hat sich der damalige Innenminister Blecha in dieser Angelegenheit engagiert?
6. Liegen dem Innenminister die nun aufgetauchten und von der oberösterreichischen Krone publizierten Stasi-Berichte über den Deal vor? Wenn nein, wird das Ministerium die Unterlagen anfordern? Wenn ja, welche Schlüsse und Konsequenzen ziehen die Behörden aus diesen Dokumenten?